

Forschungsnahe Dienste, UB Hildesheim in der digitalen Welt. FDM in Kooperation in Nds.

Mein Ansatz für die Bewerbung:

Ein nachhaltiges, qualitätsgerechtes FDM hat im Laufe der letzten Jahre durch die Digitalisierung der Forschungsprozesse sowie Digitalisierung der Wissenschaften und wachsender Datenmengen in allen Fachbereichen an Bedeutung gewonnen. Es betrifft auch die Stiftung Universität Hildesheim (SUH). Wir haben seit drei Jahren ein professionelles Forschungsdatenmanagement aufgebaut (digitaler Ort), um Forschende bestmöglich unterstützen zu können. Fähigkeiten, die durch die FDM-Stelle der UB erworben werden, reichen von Datenformaten, Speichermedien, dem Ordnen und Strukturieren der Daten bis hin zu Einwilligungserklärungen und Datenveröffentlichungen. Strategische Aktivitäten zum Forschungsdatenmanagement an der Stiftung Universität Hildesheim, die von der dauerhaften Stelle der UB Hildesheim ausgehen, betreffen die Umsetzung der Anfang März 2020 verabschiedeten Leitlinien zum Umgang mit Forschungsdaten, den aktiven Nutzen des lokalen Research Data Management Organiser (RDMO)-Tools zum Schreiben von Datenmanagementplänen (DMP), Beratungen und Schulungen in unterschiedlichen Formaten (Coffee Lectures und Workshops mit vielen TN). Weitere Handlungsfelder beziehen sich auf die Interoperabilität in Kooperation mit der eResearch Alliance in Göttingen z.B., was technische Infrastrukturen angeht. Nicht jede kleine Universität benötigt ein eigenes Forschungsdatenrepositorium. Forschende der SUH haben bereits bei GRO.data der GWDG / eResearch Alliance Forschungsdaten gemäß der FAIR-Prinzipien Daten gespeichert. Wir tragen somit verantwortungsvoll zur Digitalisierung in Niedersachsen bei.

Inwieweit trägt das Engagement zum Gelingen der Digitalisierung in Niedersachsen bei?

Im Fokus der forschungsnahe Dienste der UB Hildesheim steht das qualitätsgesicherte, nachhaltige Forschungsdatenmanagement, mit Blick auf die Lehre und Forschung hinsichtlich Verzahnung. Forschung ist heutzutage sehr häufig das Ergebnis von mehreren Personen, die aus kollaborativer Forschung hervorgeht, sehr oft institutsübergreifend und neben lokal regional auch national sowie international. Im Sinne von Open Science und Open Access fördern die Leitlinien zum Umgang mit Forschungsdaten die Transparenz von Wissenschaft in Niedersachsen und der Welt. Mit Inkrafttreten des DFG-Kodex "Leitlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis" zum 01.08.2019 müssen alle Hochschulen und außerhochschulischen Forschungseinrichtungen die 19 Leitlinien rechtsverbindlich umsetzen, um Fördermittel durch die DFG erhalten zu können. Ein Repositorium wird in Göttingen durch die GWDG gehostet und zusammen mit der

eResearch Alliance und der UB Hildesheim betreut. Anderen die Forschungsdaten, auch als OER, zur Verfügung zu stellen, beschäftigt uns gemeinsam in Niedersachsen, innerhalb der globalen E-Science Community, sei es die Forschenden selbst, die Lehrenden oder die Lernenden. Somit tragen wir in der UB HI zum Gelingen der Digitalisierung bei.

Beispiele: <https://idw-online.de/de/news767182>